

darbuit

dar's unglaubliche Christmas Carol

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Alle Jahre wieder fangen zur Weihnachtszeit in Hogwarts die Beziehungskrisen an. Harry Potter steht zuerst lediglich unbeteiligt daneben, wird aber dann in einem Strudel von Gefühlen mit hinein gezogen.

Nur - was haben Zitronendrops, große braune Eulen, liebeskranke Weihnachtsmänner und sprechende Papierengel damit zu tun?

Vorwort

Eine kleine Geschichte zur Weihnachtszeit :)

Jeden Tag kommt ein neues Chap, am 24. dann das "große" Finale =)

Pairings werden jetzt natürlich noch nicht verraten und auch sonst will ich diesmal im Vorfeld nicht allzu viel erzählen. Lest einfach selbst und schreibt mir ruhig Reviews - darüber freut man sich immer ;)

PS: falls jemand eine ähnliche Idee haben sollte/hatte möchte ich mich im Voraus bei ihm/ihr entschuldigen. Es war nie meine Absicht irgendwelche Ideen zu stehlen, ich habe bis jetzt lediglich nichts in die Richtung gefunden ;)

PPS: Disclaimer: Die Rechte an allen Personen, Orten etc. liegen natürlich bei J.K.R.; die Rechte am Titel bei Charles Dickens - nur die Story ist meine :)

Inhaltsverzeichnis

1. 1. Dezember - Zitronendrops
2. 2. Dezember - Zischende Wissbies
3. 3. Dezember - Bubbels Bester
4. 4. Dezember - Berties Bohnen
5. 5. Dezember - Zuckerfederhalter
6. 6. Dezember - Schokoladenmerlins
7. 7. Dezember - Pfefferkbolde

1. Dezember - Zitronendrops

dar's unglaubliche Christmas Carol

Zitronendrops

Der Schnee fiel sanft und leise und bedeckte Hogwarts stetig mit einer dichten weißen Schicht. Pünktlich zur Weihnachtszeit kam nun endlich auch der erste Schnee und verbreitete ein heimeliges Gefühl bei allen Schülern und Lehrern. Die meisten Gryffindors waren bereits früh aufgestanden, um das Wochenende mit einer wunderbaren Schneeballschlacht zu beginnen, doch gab es auch einige unter ihnen, die das warme Bett dem Schneetreiben vorzogen.

Der Junge, der gerade in seinem weichen Himmelbett lag und noch nicht wusste, was heute noch auf ihn wartete, war einer von ihnen.

„Harry! Jetzt steh schon endlich auf, du kannst doch nicht den ganzen Tag verschlafen!“ Krachend wurde die Tür aufgestoßen und ein überaus gutgelaunter Ron, dessen Wangen gerade mit seinen Haaren um die Wette glühten, stürzte polternd in den Schlafsaal.

„fünf Minuten noch ...“, drang es gedämpft aus dem Kissenhaufen um Harrys Kopf herum, der sonst keinerlei Regungen machte endlich aufzustehen. „OK, aber sag später ja nicht, wir hätten es nicht versucht!“ Lachend drehte Ron sich um und wollte gerade schon wieder den Raum verlassen, als ihm plötzlich eine große braune Eule mit einem weißen Fleck am Hals auffiel. Sie flog draußen Kreise um den Gryffindorturm und schien irgendetwas zu suchen, was Ron sehr verwunderte, da er die Eule nicht kannte.

Mit den Schultern zuckend lief er rückwärts zur Tür, stolperte plötzlich aber über irgendetwas. „Was zum ...?!“ Erstaunt drehte er sich um, konnte aber nichts erkennen. *Vielleicht hätte ich mir doch einen etwas kürzeren Umhang zulegen sollen?* schoss es ihm durch den Kopf, während er nun endgültig den Raum verließ.

Harry hatte von alledem nichts mitbekommen, wurde aber schlagartig wach, als ihm eine kalte Brise über den nackten Oberkörper glitt. Seufzend setzte er sich in seinem Bett auf, rieb sich müde die Augen und streckte sich einmal. „Wer lässt hier auch nur immer das verdammte Fenster ...?“ Er brach ab, als er das kleine Säckchen vor sich auf dem Bett bemerkte. Hatte Ron das etwa hier liegen gelassen?

Misstrauisch zog er den Beutel zu sich und wog ihn leicht in der Hand, wobei knisternde Geräusche aus dem Inneren kamen. Verwundert zog er die Kordel um den Saum des Beutels auf und viele bunte Zitronendrops fielen aus dem Beutel heraus zusammen mit einem kleinen Stück Pergament.

Mit noch größerer Verwunderung als zuvor, faltete Harry den Zettel auseinander und las ihn verblüfft durch.

Um dir den Tag zu versüßen.

Auch wenn es nur wenige Worte waren, so hatten sie doch eine erstaunliche Wirkung auf Harry, da er sich überhaupt nicht erklären konnte, wer ihm denn bitte den Tag versüßen wollte? Klar gab es viele Mädchen - und auch Jungen, wie ihm immer wieder aus absolut vertrauenswürdigen Quellen berichtet wurde - die auf ihn standen, aber die hielten ihn doch alle für einen ganz „Harten“ und würden ihm bestimmt nicht den Tag versüßen wollen. Ginny fiel auch weg, da er sich vor fünf Monaten von ihr getrennt hatte und sie seitdem mit Neville zusammen war und auch sehr glücklich mit ihm wirkte. Und - nach der Trennung von Ginny hatte er bis jetzt noch nicht wieder mit dem Gedanken gespielt, sich eine neue Freundin zuzulegen. Dass er in der Zwischenzeit schon mit erheblich *anderen* Gedanken gespielt hatte, verdrängte er einfach mal für einen Augenblick.

Seufzend schob er sich einen Drop in den Mund und verstaute die restlichen zusammen mit dem Zettel in seinem Nachttischchen. Vielleicht würde sich ja einfach alles von alleine klären und er müsste sich gar keine Gedanken dazu machen? Während er sich anzog und dabei seinen Oberkörper im Spiegel betrachtete kamen ihm Gedanken an den Oberkörper einer ganz anderen Person, doch innerlich schalte er sich sofort einen Dummkopf und verdrängte die aufkommenden Gefühle wieder. Bestimmte Leute waren halt einfach tabu und daran würde sich bestimmt nichts ändern.

Nachdem er sich endgültig angezogen hatte und in die große Halle kam, waren die meisten Schüler gerade beim Mittagessen und so fiel es kaum auf, dass er eben erst aufgestanden war. Als er sich neben Ron setzte, schaute dieser kurz zu ihm auf, vertiefte sich dann aber wieder mit Seamus, Dean und Neville in ein Gespräch über die bestmögliche Flugbahn von Schneebällen. *Wenn er nur auch mal so intensiv über die Flugbahn seiner Noten nachdenken würde*, ging es Harry durch den Kopf, aber das Grinsen verging ihm rasch wieder, als ihm einfiel, dass bei seinen *eigenen* Noten wohl eher kaum noch von einer Flugbahn, sondern viel mehr von einem Sturzflug die Rede sein sollte.

„Worüber denkst du gerade nach?“, riss Hermine ihn aus seinen Gedankenpielereien. Irritiert schaute er auf, bis er erstmal verstand, was sie von ihm wollte. „Ach ... über nichts eigentlich.“, wiegelte er schnell ab. „Aber sag mal, Hermine, weißt du im Moment jemanden, der auf mich steht?“ „Jemanden auf dich steht? Such dir einen beliebigen Mädchenschlafsaal aus.“, erwiderte Hermine und versuchte immer noch mit ihrem Blick in Harrys Kopf einzudringen. Harry sollte ihr vielleicht bei Gelegenheit mal erklären, dass Legilimentik eher weniger mit physischen, sondern mehr mit psychischen Dingen zu tun hatte.

„Scherzkeks. Ich meine so richtig, nicht nur auf mich abzufahren. Das DAS nicht schwer ist, weiß ich ja schließlich auch selbst!“ In gespielter Malfoymanier reckte er das Kinn und schaute sie herablassend an. „Jaja, du eingebildeter Snob.“, antwortete sie ihm, während sie zugleich ihren Kuchen auf ihn warf, dem er jedoch mit einem gekonnten Zurückzucken ausweichen konnte.

„Nein, jetzt aber mal ehrlich Hermine. Fällt dir wirklich niemand ein?“ „Nein ... aber warum interessiert dich das überhaupt so brennend? Bist du etwa selbst verliebt?“ Hermine starrte ihn nun noch eindringlicher an und er hätte fast vor Lachen laut prusten müssen, konnte sich aber so eben noch beherrschen. „Eher nicht, nein. Es ist nur ... heute Morgen lag ein kleiner Beutel mit Zitronendrops drin und einem Zettel, auf dem „Um dir den Tag zu versüßen.“ stand, auf meinem Bett und ich dachte, der wäre vielleicht von einer eventuellen Verehrerin.“

Hermine stocherte jetzt wieder in ihrem Kuchen herum und hatte es scheinbar aufgegeben, in Harrys Kopf vordringen zu wollen. Etwas was Harry nur Recht sein konnte, da Hermine dort wahrscheinlich Dinge gesehen hätte, die sie in ihrem ganzen Leben nicht verkraftet hätte. Harry war sich nicht ganz sicher, aber er glaubte zumindest etwas wie „Hast du aber auch wieder ein Glück ...“ aus Hermines Richtung zu hören und wollte sie gerade fragen, als plötzlich...

„Von einer Verehrerin?“, schaltete sich jetzt Ron ins Gespräch ein, da die Flugbahnen vermutlich gerade eine Bruchlandung hingelegt hatten. „Also ... als ich eben nach dir geguckt habe, ist mir kein Päckchen aufgefallen, aber draußen um den Turm herum flog eine merkwürdige Eule ... so eine, wie ich sie bis jetzt noch nie hier irgendwo gesehen habe.“ „Hatte die etwa ein Päckchen in den Krallen?“, fragte Harry jetzt gespannt seinen besten Freund und vergaß darüber komplett Hermines merkwürdige Äußerung.

„Kann gut sein - ich konnte das nicht gut genug erkennen Aber wie soll die Eule denn bitte in den Turm gekommen sein? Als ich gegangen bin, waren alle Fenster zu und auch keines eingeschlagen.“ Ein wahres Wunder, wenn man bedachte dass immer noch Teile von Weaslys wildfeuerigen Wunderknallern das Schloss unsicher machten. „Was? Ich bin aber genau dadurch aufgewacht, dass ein Fenster offen stand. Wie soll denn eine Eule ein Fenster öffnen können?“ „Keine Ahnung Mann. Aber jetzt denk einfach nicht mehr darüber nach und gib uns lieber ein paar von deinen Zitronendrops ab.“

Nach dem Mittagessen hatten Harry, Ron und Hermine ihre Lieblingssessel im Gryffindorgemeinschaftsraum eingenommen und seitdem den Tag vertrödelt. Nun ja - Harry und Ron hatten den Tag vertrödelt, währenddessen Hermine eifrig gelernt hatte und einen Zaubertrankaufsatz für Snape vorbereitet hatte. Sie hatte nicht einmal Harry und Ron ermahnt, ebenfalls zu lernen und hatte auch sonst von ihren üblichen Sticheleien gegenüber Ron abgesehen. Irgendetwas schien anders mit ihr zu sein.

Gerade als Harry sie fragen wollte was, klappte Hermine ihr aufgeschlagenes Buch zu, streckte sich einmal und stand dann auf. „Wisst ihr was Jungs? Ich bin so müde, ich gehe jetzt schlafen. Gute Nacht euch!“ „Nacht ...“, konnte Harry gerade noch erwidern und starrte dann Hermine hinterher, die die Treppen zum Mädchenschlafsaal erklimmte. Er war so verwundert über ihren Abgang, dass er gar nicht mehr mitbekam wie Ron ihn im Zauberschach Schach matt setzte. Vielleicht auch besser so, da sein König beim nächsten Spiel dann eventuell nur noch einen Arm gehabt hätte.

So saßen die Beiden noch einige Stunden mit den Gryffindors am Kamin und redeten über den Tag, bis plötzlich auch Harry aufstand, sich streckte und verkündete, er würde jetzt schlafen gehen. Müde und von vielen „Gute Nacht!“-Rufen begleitet stieg er in den Schlafsaal hinauf und ließ sich einfach in sein gemütliches Bett fallen. Aber - auch wenn es zu verlockend gewesen wäre, jetzt so einzuschlafen konnte er sich noch einmal aufraffen aufzustehen, sein Hemd und die Hose auszuziehen und nur in Shorts in das Bett zurückzuschlüpfen.

Während seine kalten Füße unter der Decke langsam auftauten, musste er unwillkürlich wieder an eine bestimmte Person denken und sein Herz zog sich zusammen. *Was machst du wohl gerade nur?*, fragte er sich innerlich, während er einen Zitronendrops in seinen Mund schob. Mit einem Lächeln im Gesicht schlief er schließlich ein, nicht mehr über Hermine, Eulen, kleine Beutelchen und Pergamente nachdenkend.

Wäre er ein paar Minuten länger wach geblieben, hätte auch er die große braune Eule vor dem Turmfenster gesehen.

~~~OoO~~~

*Über Kommentare freue ich mich wie immer sehr =))*

## 2. Dezember - Zischende Wissbies

*Danke an alle Reviewer =)*

*@tatze&krone: lol .. ja .. beim schreiben dachte ich auch immer an Dumbledore .. hmm .. ich verrate jetzt noch nicht, ob du falsch oder richtig liegst ^^ .. \*knuddel\* du stammleserin, du ^^*

*@Lachkeks: ich sollte öfters im vorraus meine neuen FFs ankündigen :D ^^ .. auch zu deiner Vermutung sage ich mal besser nichts .. aber wer meine anderen storys kennt, sollte es eig schon wissen xD*

*PS: 646 ... the final countdown ... You should never forget, it's just 646 ...*

### dar's unglaubliche Christmas Carol

#### Zischende Wissbies

Auch am zweiten Dezember schneite es erneut, wobei das Schneien allerdings langsam aber sicher vom leichten Schneetreiben zu heftigen Schneewehen überging. Den Schülern von Hogwarts war dies jedoch momentan egal, da sie allesamt noch dick eingewickelt in ihren warmen Betten lagen und von den nahenden Weihnachtsferien träumten - allenfalls Filch dürften die Schneewehen jetzt schon ärgern, da sie ihn sicherlich daran erinnerten, wer bald das Schloss schrubben würde.

In genau diesem Moment schrubbten jedoch nur die Hauselfen, dafür aber immerhin keine Fußböden sondern nur Töpfe und Pfannen. Und entdeckten nebenbei ganz interessante Sachen.

Beim Aufwachen entdeckte allerdings auch eine andere Person ganz interessante Sachen. Harry hatte schon fast darauf gehofft, dass wieder ein kleiner Beutel vor ihm liegen würde und - seine Bitte war erfüllt worden. Neugierig beugte er sich nach vorne und zog das Säckchen an der Kordel zu sich. Bevor er es öffnete, wog er es jedoch erst in der Hand und überlegte was drin sein könnte. Da ihm jedoch nichts Passendes einfiel, zuckte er schließlich mit den Schultern - was in engen Himmelbetten grundsätzlich nicht empfehlenswert war - stieß sich die Schultern und öffnete schließlich doch den Beutel.

Vor ihm auf die Decke fielen mehrere Zischende Wissbies zusammen mit einem mehrmals gefalteter Zettel. Gespannt faltete er ihn auseinander und las sich den Spruch durch.

*Um dir Flügel zu verleihen.*

„Was soll das denn jetzt schon wieder heißen?“ Irritiert nahm er eine der großen Brausekugeln in die Hand und starrte sie fassungslos an. „Was soll was heißen? Hat dir deine Verehrerin wieder einen Brief geschrieben?“ Ohne dass Harry es bemerkt hatte, waren auch die anderen Jungs wach geworden und Ron streckte sich gerade in seinem Bett - ohne sich dabei zu stoßen wie Harry neidisch feststellen musste - und grinste ihn an.

„Du bist ja nur neidisch Ron, weil Hermine dir bis jetzt nichts geschenkt hat!“, konterte Harry und grinste Ron nun ebenfalls an. Mit hochrotem Gesicht schwang dieser sich aus dem Bett, zog sich ein viel zu großes T-Shirt über und tappte barfuß zum Fenster. „Ach quatsch ... Sag mir lieber mal, wer hier immer nachts das Fenster auflässt!“ Grummelnd beugte er sich vor und schloss das quietschende Fenster.

„Ich war's nicht!“, kam es sofort hektisch aus Nevilles Bett, der durch seine Beziehung mit Ginny zwar etwas aufblühte, sich aber allenfalls vom Mauer- zum Gänseblümchen entwickelt hatte. „Vielleicht war es ja deine mysteriöse Eule, Harry.“, spekulierte Ron, während er ein zusammengehöriges Paar Socken aus seinem Koffer fischte und sich dann auf sein Bett fallen ließ. „Ja klar, und heute Nachmittag feiere ich meine Hochzeit mit Malfoy!“ „Jetzt weiß ich also, warum du in letzter Zeit immer so abgelenkt bist!“

Lachend zog sich Ron die Socken an, während die anderen nun auch grinsen mussten. „Ach geh doch weg.“ Grummelnd schwang sich nun auch Harry aus dem Bett, verstaute die Zischenden Wissbies - er wollte sich seine Höhenflüge für ein anderes Mal aufheben - sorgfältig zusammen mit dem Pergament in seinem Nachttisch und nahm sich noch einen von den Zitronendrops.

„Stell dir vor, das werde ich auch machen.“, erwiderte nun Ron, der sich mittlerweile komplett angezogen hatte und gerade dabei war seine Haare zu richten. „Und wohin? Zu einem Date?“, fragte Harry ihn fassungslos, da er überhaupt keine Ahnung hatte, wohin sein bester Freund so früh morgens nur hin wollte. Die Farbe von Rons Ohren, die der seines Gesichts jetzt in nichts mehr nachstand, sprach allerdings Bände und so entfuhr Harry ein leises Aufkeuchen. „Nein. Ich glaube es nicht ... du hast ein Date mit Hermine?“

Lachend musste er sich wieder auf sein Bett setzen und klammerte sich an den Bettpfosten. Ron, dessen Ohren gerade noch eine Nuance intensiver rot geworden waren, beachtete ihn gar nicht mehr, sondern stürmte aus dem Schlafsaal. Lautes Lachen folgte ihm den ganzen Weg treppab.

So waren Hermine und Ron den ganzen Tag über verschwunden geblieben und als Harry sich beim Mittagessen schon begann Sorgen zu machen, tauchte plötzlich ein überaus gut gelaunter Ron mit Hermine im Arm in der Großen Halle auf. Bei Hermine von überaus gut gelaunt zu sprechen, wäre allerdings mehr als eine Übertreibung gewesen. Sie wirkte eher etwas gelangweilt und schien sich seelisch noch am Schlafen zu befinden.

Plötzlich aber schien sie aufzuwachen, als sich für sie die Gelegenheit ergab, Ron zu entkommen. Hastig quetschte sie sich zwischen Harry und Neville und ließ ein erleichtertes Seufzen hören. Harry schaute sie fragend von der Seite an und Neville wandte sich wieder Ginny, die begann ihn mit Schokopudding zu füttern. „Was ist los Hermine?“ Hermine schaute von ihrem eigenen Pudding auf und stocherte lustlos mit dem Löffel drin rum.

„Ach, weißt du Harry ... es ist“, sie holte mit dem Löffel aus, „überhaupt *nichts* los!“ Bei den letzten Worten stach sie mit dem Löffel in den Pudding und Schokostückchen flogen im hohen Bogen durch die Gegend. Neville schien dies jedoch gar nicht mehr wahrzunehmen, da sein Umhang schon zu Genüge mit Pudding versehen war. „Also, wenn das *nichts* ist, will ich nicht *etwas* sein.“

Hermine schaute ihn aus traurigen Augen an, schob dann den Pudding von sich und stand auf. Mit wehendem Umhang verließ sie die Große Halle. Erstaunt drehte sich Harry zu Ron um, der auf seiner anderen Seite Platz genommen hatte und starrte ihn fragend an. „Wo verdammt noch mal wart ihr eigentlich?“ „Wir ... äh ... waren ... ist das nicht eigentlich egal?“, antwortete ihm Ron stotternd und lief dabei schon wieder ein bisschen rot an.

„Und - wie lief es? Habt ihr euch geküsst?“ Auch wenn Harry das stark bezweifelte, wollte er trotzdem noch Rons Sicht der Dinge hören. Vielleicht war es ja zu irgendeinem Missverständnis gekommen und ... „Nein, haben wir nicht. Aber es war toll! Ich sollte öfters mit ihr was unternehmen!“ Harry musste sich zusammenreißen um nicht laut los zuschnauben. Wenn Ron das als *toll* bezeichnete, wollte Harry nicht wissen, mit was für einer rosaroten Brille dieser eigentlich durch die Welt lief. Selbst Harry war ja schließlich aufgefallen, dass etwas mit Hermine nicht stimmte und sie sich gerade irgendwie merkwürdig verhielt.

Dafür fiel Harry nicht auf, wie sich zwei Augen vom Slytherintisch gerade in seinen Kopf bohrten. Vielleicht wäre Legilimentikunterricht für die ganze Schule nicht mal so eine schlechter Idee ...

Als sie nach dem Mittagessen in den Gemeinschaftsraum kamen, saß Hermine bereits unter dutzenden von Büchern begraben in einer Ecke und schien die anderen Schüler überhaupt nicht wahrzunehmen. Was sie dann aber schließlich wahrnehmen musste war, wie sich Ron Weasley mit einem lauten „Hey Herm!“ auf die Lehne ihres Sessels setzte ihr den Arm um die Schulter legte. Hermine reagierte und machte - gar nichts. Sie las einfach stumm weiter in ihrem Buch und beachtete Ron überhaupt nicht.

Zögerlich kam Harry zu den Beiden, setzte sich in einen Sessel daneben und schaute Ron und Hermine an. „Ron ... könnte ich mal kurz alleine mit Hermine reden?“ „Oh ... ja klar.“ Ron konnte die Verblüffung in seinem Gesicht nicht verbergen, stand aber trotzdem auf und setzte sich zu Seamus und Dean, die schon wieder über Schneebälle diskutierten. „Hermine ... und tu jetzt ja nicht so, als würdest du mich nicht hören! Ich weiß, dass du irgendein Problem hast, aber nicht damit rausrücken willst.“

Hermine klappte ihr Buch zu und starrte Harry traurig an. „Es ist ... Ron ... er ... er ist halt in mich verliebt. Und ich weiß im Moment nicht so wirklich, was ich eigentlich will.“ Mitfühlend nickte Harry. Das Gefühl, nicht zu wissen, was man will, kannte er sehr wohl. Fast so gut wie das Gefühl, nicht zu kriegen, was man will. „Dann rede doch einfach mit ihm darüber.“, schlug Harry vor und schaute seine Freundin gebannt an. Irgendwie schien sie noch nicht die ganze Wahrheit gesagt zu haben.

„Klar - versuch du doch mal mit einem Liebeskranken zu reden! Du hast ihn doch gesehen - er kriegt

überhaupt nichts von meinen Zweifeln mit und tut so, als wir hätten wir die beste Beziehung von ganz Hogwarts!“ Hermine schaute immer noch wie 3 Wochen Regenwetter und klappte wieder ihr Buch auf. Schließlich gab Harry die Hoffnung auf, noch mehr aus ihr rauszukriegen auf und setzte sich wieder zu Ron, Seamus und Dean.

Die beobachteten gerade gespannt eine große braune Eule, die vor dem Fenster auf und abflog und ihrerseits etwas zu suchen schien. „Ist das die Eule, die du gestern gesehen hast?“ Harry starrte nun auch nach draußen, allerdings mehr gebannt als gespannt. „Ja, das ist sie. Ich wüsste nicht, dass ich die jemals schon irgendwo hier gesehen habe.“ „Ich auch nicht ... vielleicht gehört sie ja zu einem anderen Haus?“ „Dann kommt deine Verehrerin also aus einem anderen Haus? Das wird ja immer interessanter.“ Grinsend schauten die anderen drei nun Harry an und dieser wandte den Blick von der Eule wieder ab. „Ja klar. Vermutlich noch aus Slytherin von der Parkinson oder gleich von Malfoy!“ Dass ihm zumindest *ein* Gedanke davon gar nicht mal so missfallen hätte, verschwieg er wohl wissend. Die anderen mussten jetzt noch lauter lachen und unter heftigem Gelächter und wilden Spekulationen, wer denn jetzt die Verehrerin von Harry sein könnte, begaben sie sich gegen Abend schließlich ins Bett und redeten noch eine ganze Weile weiter.

Mit einem Zitronendrop im Mund und dem Gedanken an ein nächstes Geschenk schlief Harry dann schließlich ein. Unbemerkt schlichen sich allerdings auch andere Gedanken in seine Träume und schon bald erschien ein breites Grinsen auf Harrys Gesicht.

Unbemerkt hatten auch die Hauselfen den ganzen Tag über ihr Geheimnis bewahrt - was aber zugegebenermaßen auch nicht so schwer war, da selten jemand die Küche betrat.

Jetzt jedoch schliefen selbst die emsigen Elfen und nur eine große braune Eule machte noch Hogwarts unsicher - eine Eule und ein höchstnachtaktiver Schüler.

## 3. Dezember - Bubbels Bester

*Auch heute wieder danke an alle Reviewer - und auch an alle Schwarzleser ;) =)*

*@tatze&krone: Jaja .. was mit Hermine los ist erfahrt ihr erst später :D .. zu der sache mit der eule erhaltet ihr heute neue informationen ^^*

*@Alschain: danke dir ;) .. ja, es wird allerdings auch weiterhin spannend bleiben, da ihr erst ganz am ende erfahrt, wer denn jetzt wirklich der verehrer/die verehrerin ist ^^*

*Hmm .. wir sind zwar erst beim 3. Dezember, ich habe heute aber schon das Kapitel für den 24. fertig geschrieben .. ich habe gerade so eine richtige Weihnachtsstimmung irgendwie :D*

*PS: Aus persönlichen Gründen hat sich das Finale von Your Turn! leider auf morgen verschoben. Ich hoffe, mir ist niemand dafür böse =)*

### **dar's unglaubliche Christmas Carol**

#### **Bubbels Bester**

War der Schneefall für die Schüler am Wochenende noch vergnüglich gewesen, so wurde er jetzt nur noch lästig, wenn sie z.B. an Pflege magischer Geschöpfe dachten. Nicht, dass das Fach jemals beliebt gewesen wäre, aber durch den Schnee hatte es sich seine Chancen, es jemals zu werden, wohl deutlich verbaut. So war es nur verständlich, dass die Gryffindors, die heute keinen Unterricht im Freien hatten sich natürlich besonders darüber freuten.

Einer dieser wenigen Gryffindors war gerade noch tief und fest am schlafen und hätte den Traum wohl auch am liebsten weitergeträumt, wurde aber schlagartig wach - und zwar im wahrsten Sinne des Wortes.

„Was zum ...?“ Ruckartig fuhr Harry auf als er merkte wie ihm jemand auf seine Beine schlug. Auch heute war ihm das Himmelbett noch nicht groß genug und abermals stieß er sich. Vielleicht hätte er doch mal ab und zu zum Gedächtnis- und Gelenktraining von Dr. Kawashima gehen sollen, fuhr es ihm durch den Kopf, aber dafür war es jetzt auch zu spät. „Aufstehen, Harry! Du willst doch nicht die erste Stunde verpassen - Zaubersprüche!“ Mit einem diabolischen Grinsen im Gesicht entfernte sich Ron wieder von Harrys Bett und suchte offenbar gerade noch seinen Zaubersprücheaufsatz.

Grummelnd über das frühe Geweckt werden - es war in ganz Hogwarts bekannt, dass Harry Langschläfer war - kroch Harry unter seiner Decke hervor und streckte sich noch einmal richtig, diesmal allerdings ohne Stoßgefahr. Warum musste man als Schüler auch immer nur so früh aufstehen? Vor allem wenn man gerade so schöne Träume gehabt hatte ... Hitzeschauer überkamen Harry, doch auch die hielten nicht lange an, da es recht zugig im Gryffindorschlafsaal war.

„Leute, könnt ihr nicht wenigstens *eine* Nacht mal das Fenster zu lassen? Es ist verdammt kalt hier drin!“ „Warum? Siehst du etwa sonst bald auch so eisig aus wie das Frettchen Malfoy?“ Wie ein Zombie starrend lief Ron durch die Gegend und Harry konnte sich ein Lachen nicht verkneifen. „Du musst die Nase noch höher zie ...“ Von einem lauten Knall unterbrochen ging der letzte Teil von Harrys Satz unter und erschrocken wandten sich die beiden Gryffindors um. Auch Seamus' Nasenspitze erschien im Rahmen der Badezimmertür, danach sein ganzer Körper.

„Was habt ihr jetzt schon wieder kaputt gemacht?“ „Ich war's nicht!“, ertönte sofort aus dem Bad, in dem Neville sich noch immer die Zähne putzte. Harry jedoch winkte ab und deutete auf das offene Fenster. „Wenn ihr das Fenster hier auch immer offen lasst, musste ja irgendwann mal durch den Durchzug irgendwas zu knallen.“ Energisch durchquerte er den Raum und zog die quietschende Scheibe zu. „Ich möchte mal wirklich gerne wissen, wer das immer auflässt ...“

„Deine braune Verehrereule, ich sag es dir Mann. Aber jetzt beeil dich mal lieber, ich gehe schon mal

runter zum Frühstück.“ Erstmals nach dem Aufstehen dachte Harry wieder an sein tägliches *Geschenk* und schaute erwartungsvoll zum Bett. Wie auch an den gestrigen beiden Tagen lag dort heute ein kleines, braunes Päckchen. Hastig zog Harry es zu sich heran und riss das braune Papier ab. Heraus fielen mehrer Streifen von Bubbels Bestem Blaskaugummi zusammen mit dem fast schon obligatorischen Zettel.

*Um deinen Unterricht zu retten.*

Fassungslos ließ Harry das Papier sinken. Nicht nur, dass die Person offenbar in ihn verliebt war, sie kannte ihn sogar noch recht gut. Denn - nur die wenigsten wussten, dass er, Harry Potter, aus Frust im Unterricht zu meist Kaugummi aß, um seine Nerven zu beruhigen. Augenscheinlich war seinem Verehrer sogar noch klar gewesen, dass sowohl sein eigener Vorrat an Kaugummi leer war, als auch dass er in den ersten beiden Stunden heute Zaubersäfte hatte, wo seine Nerven am schwächsten und sein Konsum demnach am höchsten war.

Grinsend verstaute er das Pergament in seiner Schublade, legte die Kaugummis neben seine Hose und warf noch einen Blick auf die Uhr. Für die morgendliche Dusche würde so gerade noch Zeit bleiben - wenn ihm nur nicht die Gedanken an eine ganz bestimmte Person wieder kommen würde ... er wischte den Gedanken beiseite und ging schnell ins Bad. Heute würde er wirklich pünktlich kommen müssen - und zwar nicht nur zum Zaubersäfteunterricht von Snape.

Als eine der letzten hatten es dann auch schließlich Harry, Ron und Hermine in die Kerker geschafft und huschten noch ebenso vor Snape in den schon fast vollen Klassenraum. Hermine verhielt sich so merkwürdig wie den ganzen letzten Tag auch schon über und Ron war nach wie vor ein Meister darin, selbiges zu ignorieren. Holla, das konnte ja nur ein toller Tag sein, aber wenigstens ... „Mensch Harry, müssen wir ein Glück haben. Guck mal, das Frettchen ist gar nicht da!“

Suchend schaute er sich im Raum um und musste feststellen, dass Ron Recht hatte. „Ja, was ein Glück.“, antwortete er mit belegter Stimme und setzte sich auf seinen Stammsitz in der letzten Reihe, da Snape ihn gerade mit einem strafenden Blick fixiert hatte. Nachdem seine Stimmung sich aufgrund des Unterrichts gerade schon dem Nullpunkt näherte, musste selbiges ja nicht unbedingt auch noch für ihren Punktestand zu treffen.

Als sie schließlich den höchstkompliziertesten Saft von der Tafel abgeschrieben hatten und nun mit dem Brauen begannen, rammte ihm Ron plötzlich den Ellebogen in die Seite und deutete im Klassenraum herum. Anscheinend hatte Hermine immer noch keine Lust gehabt mit Ron über ihr Problem zu reden, sodass Ron jetzt Harry zutexten würde. „Guck mal, Mann. Zabini glotzt die ganze Zeit so blöd zu dir rüber.“ Harry beugte sich vor und zuckte sofort wieder zurück. Ron hatte Recht! Ihn hatten sofort zwei braune Augen fixiert, so wie man normalerweise *nicht* jemanden fixiert, den man überhaupt nicht ausstehen kann.

War seine heimliche Verehrerin in Wirklichkeit also ein Er und zwar Blaise Zabini? Harry schüttelte sich. Das konnte doch nicht sein oder? Aber als er jedoch erneut aus den Augenwinkeln in Richtung Zabini schielte, merkte er sofort, wie dieser immer noch herüberstarrte obwohl gerade sehr offensichtlich sein Kessel am Überkochen war. Doch Harry selbst merkte nicht, wie sein *eigener* Kessel gerade am Überkochen war und wurde nur durch Hermines Aufmerksamkeit noch ebenso gerettet.

„Pass nächstes Mal besser auf, Harry!“ Sie setzte sich wieder zurück auf ihren Sitzplatz, leicht schräg hinter den von Harry und konzentrierte sich auf ihren eigenen Saft. Auch Blaise hatte offenbar mittlerweile bemerkt, dass sein Saft nahe dem Überkochen war und hatte seinen Blick von den Gryffindors abgewendet. Gedanklich hatte sich auch Harry soeben vom Unterricht abgewendet, da er überlegte, ob Zabini für die Rolle des Verehrers in Frage kam. Er wusste ja nicht einmal, ob Zabini schwul war! Vielleicht sollte er mal versuchen, etwas in die Richtung herauszufinden ...

Jetzt würde er allerdings höchstens herausfinden, wie es war, wenn man Snape wirklich reizte. So schob er deshalb erstmal seine Tagträume beiseite und konzentrierte sich auf den Unterricht.

Als sie zum Mittagessen hin endlich in der Großen Halle waren, setzte sich Hermine sofort neben Harry um jegliche weitere Annäherungsversuche von Rons Seite zu unterbinden, der anscheinend immer noch nichts bemerkt hatte. Seufzend wandte sich Harry zu Hermine um, die jedoch nur leicht den Kopf schüttelte, was er als deutliches Zeichen nahm, dass sie immer noch nicht bereit war mit Ron zu reden. Dieser begann dafür gerade mit Ginny zu reden, die auf Nevilles Schoß saß und sich hin und wieder etwas von seinem Teller nahm.

Da er keine Lust hatte, sich in das Streitgespräch, das gerade zwischen Ron und seiner kleineren Schwester entstand, einzumischen und da Hermine offenbar mit Niemanden - nicht einmal mit Harry! - reden wollte, wandte er sich schließlich Seamus zu, der gegenüber von ihm saß. „Was ist mir dir Seamus? Du siehst irgendwie so blass aus?“ „Ach, es ist -“, er musste husten, „- nichts. Ich bin nur ein bisschen erkältete, sonst nichts.“ Er rieb sich einmal über die Nase und nahm dann einen Schluck von seinem Butterbier. „Aber ... wo ist denn Dean, ihr seid doch sonst immer unzertrennlich?“

Seamus schluckte einmal und erwiderte dann leicht genervt: „Er meint, er müsse irgendeine Überraschung vorbereiten. Ich glaube, er hat eine neue Freundin und hat mir bis jetzt noch nichts davon erzählt.“ Es schien, als sei Seamus ein bisschen empört über diese Tatsache und hätte eigentlich gerade überhaupt keine Lust weiter über Dean zu reden. Harry hätte jedoch liebend gerne weiter über diese Sache geredet, da ihm im Gegensatz zu Seamus bekannt war, dass Dean schwul war. Er würde doch nicht in Wirklichkeit ...? Nein, dass konnte sich Harry überhaupt nicht vorstellen. Aber was er auch versuchte, die Zweifel hielten sich den ganzen Tag über.

Zweifel hielten sich den ganzen Tag über auch bei anderen Personen. Die Hauselfen waren sich immer noch nicht sicher, ob sie die richtige Entscheidung getroffen hatten, aber jetzt konnten sie nicht mehr zurück. Das kam halt davon, wenn man Sachen fand, die eigentlich niemand finden sollte.

Am späten Abend, als alle schon im Bett lagen und Harry gerade das Licht mit seinem Zauberstab löschen wollte, beugte Ron sich noch einmal zu ihm herüber. „Ach Harry, das wollte ich dir eigentlich den ganzen Tag schon erzählen, aber weil du heute beim Frühstück nicht dabei warst, habe ich es dir nicht sofort gesagt. Ich weiß jetzt wem die große braune Eule gehört.“ Er zwinkerte ihm zu und schlüpfte unter seine Decke.

Harry starrte ihn gespannt an und fuchtelte mit den Armen. „Und? Jetzt sag schon!“ „Du wirst es vermutlich nicht glauben, aber sie gehört ... Blaise Zabini!“ „Ist nicht wahr!“ „Doch, ich habe ihn mit der Eule heute beim Frühstück beobachtet. Sie kam zielsicher auf ihn zu und wirkte nicht so, als wäre er ihr unvertraut.“

Kopfschüttelnd löschte Harry schließlich das Licht und zog seine Decke nach oben. Was sollte er nur von diesen neuerlichen Entwicklungen halten? War es etwa tatsächlich Blaise Zabini, der ihm die täglichen Geschenke bereitete? Nach einiger Zeit verfiel er in einen seichten Schlaf und allmählich entspannten sich seine Gesichtszüge.

Die Züge eines ganz bestimmten Schülers hingegen entspannten sich kein bisschen. Traurig saß die dunkle Silhouette auf den Stufen des Eingangportals und starrte in die Schwärze der Nacht hinaus.

## 4. Dezember - Berties Bohnen

*Auch heute wieder vielen Dank an alle Reviewer - und an alle anderen Leser natürlich auch ;) .. vor allem dafür, dass ich immer erst abends update .. ich bin heute aber auch erst um halb 6 abends nach hause gekommen -.-*

*@Alschain: Mysteriös .. hmm .. könnte man so sagen .. nicht, dass das jemals in meiner Absicht lag :D .. \*hust\* .. ich bin unschuldig! ;) .. neee .. diesmal wollte ich wirklich eigentlich nicht eine so starke mystery geschichte basteln, aber .. ich kann es halt nicht lassen .. =)*

*@tatze&krone: als wollte ich euch jemals verwirren :D .. ich müsste jetzt nur noch 646 einbauen .. \*denk\* ... und natürlich ist dumby richtig! ^^ .. anderes kann es ja überhaupt nicht sein .. öh .. hmm .. deine frage beantworte ich jetzt besser mal nicht hier, sonst müsste ich noch das rating erhöhen ^^ .. als frau ist das aber für dich vielleicht nicht ganz so offensichtlich, wie für mich ;)*

### dar's unglaubliche Christmas Carol

#### Berties Bohnen

Während es die letzten Tage über fast ununterbrochen geschneit hatte, war es in der letzten Nacht ein bisschen wärmer geworden und keine einzige Flocke fiel mehr. Aber selbst wenn nun kein neuer Schnee mehr fiel, war der Alte ja noch lange nicht geschmolzen und bedeckte so nach wie vor die Ländereien um Hogwarts mit einer dichten weißen Schicht. Und - soviel wärmer war es gar nicht geworden. Zumal es in den langen Fluren von Hogwarts eh immer zugig und kühl war.

Zugig und kühl war es momentan auch in einem Gryffindorschlafsaal - zumindest in den Träumen von einem der fünf Gryffindors.

In seinen Träumen flog Harry hoch auf einer braunen Eule durch die schwarze Nacht und wurde schließlich auf einer Waldlichtung abgesetzt. Eben noch war ihm bitterkalt gewesen, doch sobald er den Boden berührte, durchströmte ihn eine merkwürdige Wärme. Eine angenehme Wärme. Suchend wandte er sich um und schließlich trat aus den dichten Bäumen eine Person hervor, deren Gesicht im Schatten lag.

„Hey Harry. Ich hoffe dir haben meine Geschenke gefallen!“ Harry konnte die Stimme des Fremden nicht zuordnen, aber ihn beherrschte nur noch der Gedanke ihr näher zu kommen. Hastig rannte er auf ihn zu, stolperte, wurde aber von zwei kräftigen Armen gehalten. „Nicht so schnell, mein Kleiner.“ Harry drehte sich vorsichtig in den Armen um, hob seinen Kopf und wollte gerade die Kapuze vom Antlitz des Fremden streifen, um endlich Gewissheit zu erlangen, als plötzlich ...

„Aufstehen Harry!“ Es gab manchmal Momente in denen wollte man irgendwen umbringen. Sogar seinen besten Freund. Aber auch wenn Harry mit dem Gedanken spielte, wusste er, dass er es später nur bereut hatte und ließ es besser bleiben. So begnügte er sich damit einmal laut zu stöhnen, anzufangen über Snape, den Unterricht, Snape, Hausaufgaben, Snape und frühes Aufstehen zu meckern und sich stolpernd aus dem Bett zu schälen.

Ron grinste ihn nur einmal an und wandte sich dann wieder seinem Bett zu. Da er sich genau mit dem Rücken zu Harry gestellt hatte, konnte dieser nicht erkennen, was Ron dort machte und schlich sich deswegen neugierig näher. Als er schließlich neben seinem besten Freund stehen blieb, hob er fragend eine Augenbraue und starrte Ron fassungslos an.

„Wasn?“, entgegnete Ron scheinbar völlig ahnungslos und begann weiter, das Grünzeug um die Rose herum zu platzieren. „Nichts, nichts. Ich bin nur etwas erstaunt ... für wen ist die denn?“, meinte Harry nur, wurde jedoch sofort stumm, als er einen strafenden, einen sehr strafenden Blick von Ron erhielt. „Für Hermine natürlich. Für wen denn auch sonst.“ Harry stöhnte laut auf und hätte seinen besten Freund am liebsten laut angebrüllt und geschüttelt. Aber da er nicht wieder die Aufmerksamkeit der Anderen auf sich ziehen wollte - in Hogwarts waren die Wände trotz ihrer Dicke erstaunlich durchlässig - begnügte er sich damit, ihn schief

anzuschauen, dann mit den Schultern zu zucken und sich wieder seinem Bett zuzuwenden.

„Meinst du, sie gefällt ihr? Ich bin mir ja nicht sicher, ob sie mehr auf orange oder nicht doch auf klassisches rot steht.“ „Hmm...“ Harry beachtete Rons Geplapper kaum, da er gerade ein braunes Päckchen auf seinem Bett entdeckt hatte und es neugierig in die Hand nahm. Als es darin zu rascheln begann, war er sich sofort relativ sicher, was es heute sein könnte. Und so wurde sein Verdacht nur bestätigt, als eine große Menge von Bertie Botts Bohnen aller Geschmacksrichtungen und das tägliche Pergament heraus fielen. Gespannt nahm er den Zettel hoch und las ihn sich durch.

*Um dir meine Vielfalt zu zeigen.*

Harry musste Schmunzeln, als er den Spruch las, da es doch eine sehr gewagte These war. Er hoffte nämlich nicht, dass sein Verehrer nach Popel schmecken würde. Ebenso hoffte er allerdings gerade, dass Ron doch endlich mit seiner Schwärmerei für Hermine aufhören würde, doch nicht alle Hoffnungen können erfüllt werden. Ron jedenfalls hörte gar nicht mehr auf zu reden und stürzte sich regelrecht auf Seamus und Neville, als diese aus dem Badezimmer kamen. Seamus warf ihm einen verzweifelten Blick zu und Harry konnte nur hilflos mit den Schultern zucken, formte dann aber mit den Lippen die Worte „Wo ist Dean?“. Seamus' Miene verfinsterte sich sichtbar und er zuckte nur knapp mit den Schultern. Dann stürmte er aus dem Schlafsaal gefolgt von Neville und Ron, der jetzt begonnen hatte auf den tollpatschigen Gryffindor einzureden.

Lachend begann Harry nun sich anzuziehen und wollte gerade den Raum verlassen, als ihm schlagartig einfiel, dass das Fenster ja bestimmt noch offen war. Als er sich jedoch umwandte, war das Fenster schon geschlossen und Harry konnte sich auch nicht daran erinnern, dass es eben noch offen gewesen wäre. *Aber woher war dann der kalte Luftzug gekommen, von dem ich geträumt habe? Und - wie soll meine Geschenkeule in den Turm gelangt sein?*

Auch in der großen Halle fiel Harry keine passende Lösung ein und so beschloss er, erstmal nicht mehr darüber nachzudenken. Er musste jedoch zwangsläufig über Hermine und Ron nachdenken, als er die Beiden am Haustisch der Gryffindors sitzen sah. Hermine hatte Ron den Rücken zugedreht und unterhielt sich demonstrativ mit Ginny, die neben ihr saß, während Ron sich ebenso demonstrativ mit Neville unterhielt, der neben ihm saß. Seufzend schüttelte Harry den Kopf und setzte sich sicherheitshalber nicht zwischen die Beiden, sondern auf die gegenüberliegende Seite. So entging ihm allerdings, wie sich abermals zwei Augen vom Slytherintisch in seinen Rücken bohrten.

Auch den ganzen restlichen Tag über redeten Ron und Hermine kaum ein Wort miteinander - wenn man ehrlich war, sprachen sie überhaupt nicht mehr miteinander. Dafür sprach Harry nun umso mehr mit Seamus, der sich langsam aber sicher begann richtig Sorgen um Dean zu machen, da dieser sich außer zum Unterricht und den Mahlzeiten gar nicht blicken ließ.

„Und du glaubst echt er hat eine Freundin?“, erstaunt starrte Harry seinen Freund an und zog eine Augenbraue in die Höhe. *Er hat wohl eher einen Freund als eine Freundin, aber das muss ich Seamus ja nicht unbedingt auf die Nase binden ...* Dieser jedoch hätte es in seiner Wut auf Dean vermutlich eh nicht bemerkt und Harry konnte sich überhaupt nicht erklären, wieso er eigentlich so wütend war. Gut, es war verständlich, dass er wütend war, da Dean ihm offenbar nicht genug vertraute um ihm erstens von seinem Schwul sein und zweitens von seinem Freund zu erzählen, aber das rechtfertigte doch noch lange nicht so eine Eifersucht - oder?

„Ich wette darauf, dass er eine Freundin hat - oder viel mehr einen Freund. So wie Dean immer rumläuft, ist er doch bestimmt schwul!“ Harry fiel die Kinnlade herunter und er konnte nicht mehr verhindern, dass ihm ein „Woher weißt du das denn?!“ herausrutschte, auch wenn er sich im selben Moment dafür auf die Zunge biss. „Was?“, rief Seamus schrill und sprang erschrocken auf, sodass sein Sessel beinahe nach hinten umkippte und nur so eben noch auf seinen Beinen balancierte. Auch Harry balancierte - aber eher mit seiner Ruhe, da er möglichst bemüht war, niemanden auf die Sache aufmerksam zu machen.

„Sei doch leise!“, zischte er Seamus beschwichtigend zu und drückte ihn dann wieder nach unten in seinen Sessel. „Dean wollte nicht, dass es ganz Gryffindor erfährt und du solltest das hier jetzt nicht unbedingt rumplappern!“ Er sah Seamus eindringlich an, der jedoch so schaute, als hätte er Harry am liebsten eine rein geschlagen. „Na, immerhin wird mir jetzt einiges klar. Jetzt weiß ich ja, warum Dean letzte Woche bei Theodore Nott war und ihn gefragt hat, ob er nicht eine Eule für ihn hätte!“

Schnaubend stand Seamus nun endgültig auf und rauschte in den Schlafsaal davon. Harry starrte ihm fassungslos hinterher. Dean hatte sich also eine Eule geliehen? Hatte er ihm also anstatt von Zabini die Briefe

und Geschenke geschickt? So klang es zumindest logischer, da er bei Dean ja schließlich sicher wusste, dass dieser schwul war, wohingegen er bei Zabini ... nun ja nicht wirklich sicher war. Er wirkte zwar manchmal so, aber das hieß ja noch lange nichts und außerdem hatte er völlig vergessen, weiter in die Richtung nachzuforschen. Das musste er unbedingt morgen mal in Angriff nehmen. Jetzt allerdings sollte er vielleicht einmal seine beiden besten Freunde in Angriff nehmen, die sich immer noch still schweigend gegenüber saßen.

Langsam stand er auf und stellte sich hinter Ginny, die mal wieder auf Nevilles Schoß Platz genommen hatte, und flüsterte ihr leise ins Ohr: „Streiten sie immer noch? Was ist überhaupt heute Morgen in der großen Halle passiert?“ Ginny warf noch mal einen kritischen Blick zu ihrem Bruder und Hermine und flüsterte dann ebenso leise zurück: „Ron wollte ihr die Blume überreichen - vielleicht eine etwas *zu* kitschige Idee - und machte seine Sache auch eigentlich ganz gut, als plötzlich ein paar Slytherins an ihnen vorbeiliefen und auch so eine merkwürdige braune Eule dabei hatten und Hermine einfach völlig ausflippte. Sie schrie Ron an und brüllte irgendwas von „Du meinst es doch gar nicht ernst!“ und „Du scheinst mich ja überhaupt nicht zu kennen!“ und so. Danach haben sie nur noch geschwiegen oder mit Anderen geredet.“

Harry schüttelte den Kopf und wollte gerade zu Hermine gehen, als diese ihn plötzlich wütend anfunktelt, dann aufsprang und verschwand. Was war nur mit allen los? Neville schien auch nichts zu verstehen, da er nur Hermine verständnislos hinterstarrte bis er einen Knuff von Ginny in die Rippen bekam, die sich offensichtlich vernachlässigt fühlte. Harry musste leicht grinsen und warf sich dann in den freigewordenen Sessel neben Ron. Dieser starrte ihn an und ließ dann ein Seufzen hören. „Was mache ich denn nur falsch, Harry?“ Harry zuckte einmal kurz mit den Schultern und schlug Ron dann vor, zur Abwechslung eine Partie Zauberschach zu spielen. Dankend nahm Ron an, da ihn ein Gewinn - er gewann eigentlich immer gegen Harry - bestimmt ablenken würde.

Nach zwei verlorenen Partien für Harry und ein bisschen Butterbier konnte Ron schließlich auch wieder etwas grinsen und sie begaben sich ins Bett. Als Harry jedoch unter seine Decke kroch, erinnerte er sich wieder an sein heutiges „Geschenk“ und griff noch einmal in seine Schublade. Vorsichtig tastend nahm er die Bohne in den Mund und lutschte ein bisschen daran. *Der Geschmack ist irgendwie ... so vertraut und doch so unbekannt.* Mit einem Lächeln schief er schließlich ein und in seinen Träumen kam er seinem heimlichen Verehrer wieder ein Stückchen näher.

Die Hauselfen kamen ihrem Ziel mittlerweile auch ein Stückchen näher. Nur der stille Gryffindor der neuerdings immer in der Küche herumlungerte, störte sie ein bisschen ... auch wenn besagter Gryffindor sich gerade aufmachte lange nach allen anderen in seinen Schlafsaal zu kommen.

## 5. Dezember - Zuckerfederhalter

So ... \*schnief\* .. erstmals ein ganz großes SORRY an alle Leser, dass ihr gestern nichts zu lesen hattet, aber \*hust\* ich bin nun mal krank und war gestern insgesamt nur 6 Stunden oder so überhaupt wach .. ich hoffe ihr habt da Verständnis, dass ich einmal aufs Updaten verzichte =)

@Lachkeks: Wieso kommen wir der Sache näher? :D .. kannst du mir etwa verraten, wer die ganzen Briefe schickt? ^^ .. öhm .. ja .. das Finale von Your Turn! ist ja mittlerweile da .. mehr sage ich hier glaube ich auch nicht mehr dazu =):P

@tatze&krone: lol .. naja ... 646 ist ja jetzt geklärt ;) .. hoffe ich doch mal ^^ .. also zumindest eine deiner thesen wird heute knallhart widerlegt :P .. zu Your Turn! muss ich nichts mehr sagen, oder? ;)

@Tinkibell: Danke dir \*knuddel\*

@Alschain: wann würde ich euch schon in die Irre führen wollen? :D .. muhaha .. läge doch nie in meinem interesse :P .. rätselt ihr nur mal schön weiter ;)

@Demelza Robins: kein Internet zu hause? Oo .. das würde ich nicht überleben ^^ .. trotzdem danke

so .. noch mal alle \*knuddel\* .. \*kekse verteil\* .. \*schokonikoläuse in die hände drück\* .. \*sich frag, wo eig dar's schokonikolaus bleibt\* .. \*mit den schultern zuck\*

Ps: Teil 6 kriegt ihr heute Abend noch zu lesen, Morgen Mittag geht es dann mit Teil 7 weiter und wir sind wieder im richtigen Rhythmus ;)

### dar's unglaubliche Christmas Carol

#### Zuckerfederhalter

Hatte es am letzten Tag noch so ausgesehen, als würde es wieder etwas wärmer werden, wurden die Schüler von Hogwarts nicht enttäuscht und am Mittwoch schneite es schon wieder ununterbrochen. Hagrid war zwar unermüdlich damit beschäftigt, Wege zu den Gewächshäusern freizuschaukeln, allerdings war dies eher eine Sisypusarbeit und so wurde der Kräuterkundeunterricht bis auf weiteres ausgesetzt. Auch wenn eine wenige Schüler darüber verärgert waren, so freuten sich doch die meisten darüber.

Vier dieser Schüler schliefen gerade tief und fest in ihrem Schlafsaal. Es war zwar noch ein fünfter Junge bei ihnen im Schlafsaal, doch der freute sich keineswegs über den Ausfall des Kräuterkundeunterrichts.

Genau genommen war er jedoch nicht der einzige Junge, der sich darüber ärgerte. Auch Harry Potter wäre der Kräuterkundeunterricht heute zum ersten Mal in seinem Leben ganz gelegen gekommen - doch oh Ironie des Schicksals fiel dieser natürlich dann prompt aus. Aber selbst wenn sie Kräuterkunde gehabt hätten, hätte Harry nicht mehr Zeit als sonst fürs Aufpassen verwendet. Er hätte sich wohl eher mit Blaise Zabini beschäftigt um endlich herauszufinden ob dieser schwul und nicht vielleicht sogar der heimliche Verehrer von Harry sei.

DAS konnte er jedoch erst einmal vergessen, sie hatten den ganzen Tag über keinen Unterricht zusammen mit den Slytherins und er konnte ihn ja schlecht einfach mal in der großen Halle ansprechen. So war der einzige Lichtblick an diesem Morgen, dass bestimmt wieder ein kleiner Beutel auf ihn warten würde. Dementsprechend musste er auch sofort daran denken, als er schließlich die Augen aufschlug und wie erwartet sein tägliches Geschenk vor sich sah. Er wollte schon danach greifen und es aufziehen, wobei ihm jedoch plötzlich der Gedanke an seinen besten Freund durch den Kopf rauschte. Warum hatte dieser ihn nicht heute geweckt, wie sonst auch immer?

Verschlafen hob er den Kopf und sah einen deprimierten Ron, der mit eingezogenem Kopf auf seinem Bett

saß und leise hin und her wippte. Als er schließlich Harrys Blick bemerkte, verharrte er kurz und schaute ihn an. „Ich hab's versaut, oder?“ Ohne auf eine Antwort zu warten, wippte er wieder hin und her und schloss leicht die Augen.

Seufzend stand Harry auf, rieb sich einmal kurz die Arme da kalte Luft von draußen durch das geöffnete Fenster auf seine Haut traf und setzte sich dann neben Ron auf dessen Bett. „Weißt du ... vielleicht ist es ja gar nicht deine Schuld. Vielleicht ist Hermine einfach noch nicht ... bereit für euch?“ ... *oder will einfach nichts von dir?*, fügte er in Gedanken hinzu, hütete sich aber wohlweislich davor, es auszusprechen. Er wusste ja schließlich selber nicht, wen oder was Hermine eigentlich wollte.

Ron schaute ihn aus großen Augen an und Harry konnte an der rötlichen Färbung erkennen, dass Ron geweint haben mussten. „Meinst du echt? Ich glaube, ich verhalte mich ihr gegenüber einfach so gut es geht und lasse ihr alle Zeit, die sie benötigt.“ *Also kannst du bis ans Ende deiner Tage warten*, schoss es Harry durch den Kopf, aber er rügte sich sofort dafür innerlich. Ron schien Hermine wirklich zu lieben und vielleicht würde ja tatsächlich eine Chance für die Beiden bestehen?

Aufmunternd klopfte Ron auf den Rücken, der jetzt scheinbar seine alte Fröhlichkeit zurück erlangt hatte, und setzte sich dann auf sein eigenes Bett um endlich sein heutiges Päckchen zu öffnen. Als er die Schnur aufgezogen hatte, fielen ihm sofort drei Zuckerfederkiele entgegen und dazu der übliche Zettel. Hastig entfaltete Harry das Papier und las sich den darauf notierten Spruch durch.

*Um dich abzulenken.*

Harry erstarrte und ließ das Papier sinken. Sein Verehrer musste ihn wirklich *verdammt* gut kennen. Offenbar wusste er nämlich, dass Harry der Streit, den seine besten Freunde im Moment miteinander hatten, mittlerweile ziemlich nervte und er dringend etwas zur Ablenkung suchte. Argwöhnisch schaute er sich im Schlafsaal um. Sein Verehrer war doch nicht etwa wirklich Dean?

Doch soviel er auch Ausschau hielt, es kam kein Dean in Sicht, dafür Neville zusammen mit Seamus, der Harry ein zuckersüßes Lächeln zuwarf. „Hi Harry!“ Verwirrt starrte dieser die Beiden an, bevor er schließlich fassungslos ein „Hi!“ zurückmurmelte und sich dann im Bad fertig machte.

Fertig machten *ihn* übrigens ganz andere Dinge, da er sofort an das Haar einer ganz bestimmten Person denken musste, als er sich sein eigenes machte. *Nein!*, rief er sich sofort innerlich zur Ordnung und versuchte hartnäckig an etwas anderes zu denken, während er sich nach einer schnellen Dusche anzog und noch einmal die Haare kontrollierte.

Sehr hartnäckig war auch Ron und zwar darin, Hermines Verhalten zu ignorieren und sehr zuvorkommend und höflich zu ihr zu sein. Offensichtlich immer noch mit wenig Erfolg, da Hermine sich lieber mit Neville unterhielt während Ron auf seine kleine Schwester einredete und versuchte, ihr irgendetwas über Hermine zu entlocken, was sie näher zusammenbringen würde. Ginny jedoch hörte ihm kaum zu und warf immer mal wieder einen finsternen Blick zu Neville herüber, der mit Hermine momentan ganz angeregt das Thema „Fleischfressender Schneckenschutz“ diskutierte.

Fassungslos setzte sich Harry neben Seamus, der das Schauspiel von der anderen Tischseite beobachtet hatte, aber scheinbar kein Interesse darin besaß, einzugreifen. Als sich neben ihn setzte, wandte er kurz den Kopf und fing dann an mit ihm über die Hausaufgaben zu reden. Ein Thema, was Harry noch den ganzen Tag über beschäftigen sollte.

Ihre Lehrer gaben ihnen nämlich so viel auf, dass Harry überhaupt nicht die Zeit fand, Blaise Zabini hinterher zuschnüffeln oder zu ergründen, wo Dean Thomas eigentlich den ganzen Tag verbrachte. Dieser war nämlich außerhalb des Unterrichts immer noch verschwunden und lungerte wer weiß wo rum. Harry versuchte ihm zwar hartnäckig zu folgen, wurde jedoch meist schon nach wenigen Fluren von dem kleineren Gryffindor abgeschüttelt. Von seinen eigenen Verfolgungsaktionen abgelenkt, bemerkte Harry jedoch gar nicht, dass ihm selbst jemand folgte ...

Als er es am Nachmittag schließlich aufgeben wollte, Dean weiter zu verfolgen, kam ihm plötzlich der Gedanke, dass er doch sicherlich Dobby auf die Fährte des Gryffindors ansetzen könnte. Er brauchte sich nur einmal kurz zu konzentrieren und schon erschien der Hauself vor ihm in dem kleinen Gang, in den er sich zurückgezogen hatten. Noch bevor Harry anfangen konnte zu sprechen, fing Dobby schon an munter zu plaudern. „Gut, dass sie mich gerufen haben, Harry Potter. Ich wollte sie schon fragen, ob sie mir nicht bei einer Sache helfen könnten ... nachdem ich ja auch immer täglich bei ihnen im Schlafsaal aufräume und

durchlüfte und ...“

„DU bist das also gewesen? Wir haben uns nämlich schon gewundert, wer von uns nur immer das Fenster auflässt - dadurch wird es immer total kalt bei uns!“, verblüfft unterbrach er den kleinen Elfen und starrte ihn offenbar so böse an, dass dieser noch ein Stückchen kleiner wurde. „Ich wusste ja nicht, Sir ... ich dachte es wäre gut für den Sir ... natürlich wird Dobby das Fenster demnächst nicht mehr öffnen!“

Dobby starrte ihn so mitleidig an, dass Harry seine Worte sofort Leid taten und er sein eigentliches Vorhaben vergaß. „Ist schon gut, Dobby.“ „Sie müssen sich doch nicht entschuldigen, Sir ... aber ich muss jetzt in die Küche um das Festessen für Morgen vorzubereiten.“ Mit einem leisen Plopp verschwand Dobby und Harry starrte fassungslos auf die kleine Staubwolke, die sich jetzt auf dem Boden absetzte. „Aber ... sollte ich dir nicht noch bei irgendeiner Sache helfen?“

Immer noch rätselnd, wobei *er* denn nur hätte Dobby helfen sollen, lief er in Gedanken versunken die Große Treppe hinunter und blieb überrascht stehen, als er das Pärchen vor sich sah. Offenbar waren auch alle anderen Schüler mehr als nur überrascht, denn alle - sogar Blaise Zabini der zusammen mit einem Mädchen aus Hufflpuff gerade aus der Großen Halle kam - waren erstarrt stehen geblieben und schauten zu, wie sich Hermine und Ron innig küssten.

Mehr als innig, wenn Harry Hermines ausgebeulte Wange richtig interpretierte. Fassungslos starrte Harry auf seine beiden festen Freund und merkte so gar nicht, wie jemand leise neben ihn trat. Warum ließ Hermine nur diesen Kuss zu, die doch den ganzen Tag sowie die ganzen letzten Tage über Ron die kalte Schulter gezeigt hatte und zu Harry sogar noch gesagt hatte, sie wäre sich nicht sicher, ob sie überhaupt was von Ron wollte.

So in Gedanken versunken erschrak er, als Malfoy, der offenbar schon eine ganze Weile neben ihm stand, plötzlich zu ihm sagte: „Sieht so aus, Potter, als hätten sich deine besten Freunde auch endlich mal zusammengerauft.“ Harry hatte den Ton in Malfoys Stimme sehr wohl erkannt, fragte sich aber jetzt nur, was dieser denn bedeuten sollte. Als er jedoch Malfoys Blick herüber zu Blaise Zabini folgte, schrak er nochmals zusammen.

Der Slytherin hatte ihm doch wohl gerade nicht durch die Blüte sagen wollen, dass er sich auch endlich mal aufraffen und seinen Arsch zu Zabini bewegen sollte?! Harry zuckte zusammen, schüttelte den Kopf und lief dann die nächsten paar Treppenstufen zu Ginny und Neville herab, die dort standen und ebenso gebannt wie zuvor Harry das Schauspiel beobachteten. „Was ist denn nur passiert?“, raunte er Ginny zu, da Neville scheinbar nicht ansprechbar war und nur noch Augen für Hermine und Ron hatte.

„Ich weiß nicht ...“, raunte Ginny ebenso leise zurück und - nach einem finsternen Blick auf Neville - fügte sie noch hinzu: „Ich habe nur gesehen, wie die beiden aus der Großen Halle gekommen sind, sich irgendwie laut stritten - mal wieder - und dann plötzlich Hermine Ron einfach zu sich ran zog und ihn küsste. Seitdem stehen wir ... und könnten jetzt eigentlich auch mal endlich weitergehen!“ Bei den letzten Worten war ihre Stimme immer lauter geworden und energisch zog sie nun Neville mit sich, der immer noch irgendwie abwesend schien. Grinsend schüttelte Harry den Kopf und folgte dem Pärchen in die Große Halle.

Als er am Abend im Bett lag und die Stille im Schlafsaal genoss - Ron turtelte immer noch irgendwo mit Hermine rum, Dean war ja sowieso nie da und Neville war Ginny in Beschlag genommen worden - überlegte er noch einmal, wer denn jetzt überhaupt für den Verehrerposten in Frage käme. Sicherlich, Blaise Zabini wäre eine Möglichkeit, ebenso aber auch Dean. Und - hatte nicht auch Hermine sich in letzter Zeit komisch verhalten? Dann hätte man aber genauso gut sowohl Neville als auch Ron dazu zählen. Und wenn man das erste Geschenke - Zitronendrops - betrachtete, wäre ja sogar Dumbledore eine Möglichkeit gewesen! Nur Seamus schien sich irgendwie noch normal zu verhalten ... Harry drehte sich in seinem Bett um und starrte seinen Mitschüler von hinten an. Verbarg er etwa irgendein Geheimnis?

## 6. Dezember - Schokoladenmerlins

Hey, erstmal auch heute ein ganz, ganz, ganz großes SORRY an euch, dass ich die letzte Tage nicht updaten konnte. Aber ich hatte mich - mal wieder - überschätzt und am Freitag schlug die Grippe dann noch härter zurück ^^ .. und mit 38,5°C Fieber und irren Kopfschmerzen hatte ich nicht so den Drang, an den PC zu gehen .. außerdem hätten das meine zwei Schießhunde von Mutter und Freund eh nicht zugelassen ^^

Dafür gibts ja aber heute gleich zwei Kapitel und den Rest vom Rückstand hole ich im Laufe der Woche wieder rein ;)

@tatzte&krone: wenn man mir das lange genug einredet, übernehme ich alles in den Canon :D ... oh ja .. Seamus wird immer verdächtiger ;) ... lol .. die dusche, die dusche ... :D ... nee .. ich sage nit, dass es stimmt :D .. würde dir ja nur die freude verderben ;) :P

@Lachkeks: Danke ^^ .. auch wenn es scheinbar nicht gewirkt hat ;) ... verdammt ^^ .. ich wusste, dass ich irgendeinen Fehler gemacht habe :D .. ich hätte aber auch nicht vermutet, dass jemand auf solche gerissenen Ideen kommt :P ... naja .. dass muss ja aber noch nix heißen, da man Blaise Zabini z.B. ja gar nit als Chara auswählen kann =)

### dar's unglaubliche Christmas Carol

#### Schokoladenmerlins

War für die meisten Schüler von Hogwarts Schnee schon für die Weihnachtszeit an sich wichtig, so war er an zwei Tagen noch viel wichtiger. Der eine war Weihnachten selbst, der 25. Dezember. Der andere war der 6. Dezember - der Merlinstag. Die jüngeren Schüler stellten sogar noch ihre Stiefel heraus, auch wenn die meisten von ihnen sich zum Merlinstag eh nur Kleinigkeiten schenkten - die großen Geschenke gab es erst zu Weihnachten. Aber auch wenn viele Schüler den Schnee vermissten, richtete sich das Wetter bekanntlich nicht nach den Wünschen der Zauberer.

Dafür richteten sich andere Personen nach den Wünschen der Zauberer. Die Hauselfen von Hogwarts waren schon den ganzen Tag fleißig am Werkeln und bereiteten alles für das große Festessen am Abend vor.

Die Schüler selbst bereiteten sich dafür im Moment eher auf den Tag vor. Blaise Zabini in Slytherin zum Beispiel war eifrig damit beschäftigt, seine zahlreichen Locken zu bändigen, Seamus Finnegean aus Gryffindor hingegen damit, sich welche zu drehen. Luna Lovegood in Ravenclaw untersuchte ihre Kleidung auf verborgene Nargel, Neville Longbottom in Gryffindor führte einen Kampf mit seinen Hosenkнопfen und Theodore Nott in Slytherin versuchte sich an einer neuen Frisur und wurde dabei äußerst kritisch von Pansy Parkinson beobachtet. Manche der Schüler schliefen allerdings sogar noch - bzw. *einer* der Schüler schlief noch.

Es war Ron jeden Tag aufs Neue ein Rätsel wie man nur so lange schlafen konnte. *Naja*, er zuckte mit den Schultern, *das wird ihn auch nicht vorm Aufstehen schützen*. Mit einem fiesen Grinsen schlich er sich ganz nah ans Bett und brüllte dann urplötzlich in einer irren Lautstärke: „Aufstehen Harry! Die Sonne scheint und es ist ein toller Tag!“ Grummelnd drehte dieser sich um und versuchte so gut es ging seinen besten Freund zu ignorieren - was aber schrecklich misslang, da er ebenso hätte versuchen können eine Horde knallrumpfiger Kröter zu ignorieren.

Schließlich stand er doch auf, warf seinem Freund einen finsternen Blick zu, der einfach eine *zu* gute Laune für früh am Morgen hatte, und schlurfte ins Badezimmer. Dort stand bereits Seamus am Waschbecken und werkelt gerade an seiner aktuellen Frisur herum. Harry nickte ihm freundlich zu - er war einfach noch zu schläfrig - und begann dann am Waschbecken daneben sich die Zähne zu putzen. Seamus jedoch rief Harry ein fröhliches „Hi Harry!“ zu und verwickelte den Gryffindor dann in ein Gespräch über magisches Gel und seine Anwendungstücken.

Harry hätte Seamus am liebsten direkt ins Gesicht gesagt, was er von irgendwelchen *Anwendungstücken*

hielt, besann sich aber dann auf ein Besseres und nickte ab und zu zustimmend bevor er hastig wieder aus dem Bad verschwand. Im Schlafsaal hatte Ron gerade seine Schulsachen fertig gepackt und verstaute im Moment einen riesigen Schokoladenmerlin oben drauf. „Ist der nicht ein bisschen zu groß?“, fragte Harry spottend während er seine Kleidung zusammensuchte. „Nun ja, er ist nicht viel größer als der, den du offenbar bekommen hast.“ Ron nickte mit seinem Kopf zum Fußende von Harrys Bett und wandte sich dann wieder seinem eigenen Geschenk zu, das er gerade mit einer weißen Schleife verzierte.

Und tatsächlich - an Harrys Bett stand ein gewaltiger Schokoladenmerlin, der mit seiner rechten Hand unaufhörlich eine Glocke schwang und dazu irgendein Weihnachtslied sang. Neugierig trat Harry darauf zu und entdeckte jetzt auch die obligatorische Karte vor dem Merlin. Er hob sie auf und ein Lächeln schlich sich auf seine Züge, als er die Zeile las.

*Um dir ein Ständchen zu bringen.*

Gespannt hörte er jetzt dem Merlin zu und konnte ein leicht abgeänderte Version von Lasst uns froh und munter sein erkennen.

*Laßt uns froh und munter sein*

*Und uns recht von Herzen freu'n!*

*Lustig, lustig, trallerallera,*

*Bald ist Merlinsabend da!*

Unwillkürlich summt er die Melodie mit und zog sich das Hemd, welches er eben aus seinem Koffer genommen hatte, über. Mittlerweile war auch Ron fertig und präsentierte Harry noch einmal seinen Schokomerlin, als sie ein lautes Schuhu erschreckte. Hastig drehten sie sich zum Fenster um und konnten die braune Eule von Blaise Zabini erkennen. Sie schien irgendwie verärgert und flog wütend auf und ab, bevor sie verschwand. Fragend schauten sich Ron und Harry an und mussten gleichzeitig lachen.

Nachdem sie sich wieder gefasst hatten, warf Ron sich die Tasche um, nahm sein Geschenk unter den Arm und wollte schon den Raum verlassen, als er sich noch einmal umdrehte. „Willst du es ihm nicht eigentlich mal sagen? Also ... Blaise Zabini jetzt. Er scheint doch ein ganz netter Junge zu sein und wenn er so offenbar etwas von dir will, solltest du ihm doch wenigstens eine Chance geben. Und jetzt sag nicht, du wärst nicht schwul - dafür verhältst du dich viel zu auffällig.“ Er zwinkerte dem verdutzten Harry noch einmal zu und verschwand dann endgültig.

*Verdammt! Woher wusste Ron das denn nun schon wieder? Bestimmt hatte ihm das Hermine erzählt.*

Harry machte sich eine gedankliche Notiz, sie sich bei Gelegenheit mal vorzuknöpfen und zog sich dann komplett an. Gerade als er den Raum verlassen wollte, schneite ein gut gelaunter Seamus aus dem Bad und stürmte sofort auf Harry zu. Zusammen mit ihm stieg er schließlich die Treppen hinab und musste sich währenddessen weitere *höchst interessante* Fakten über schnell trocknendes Gel mit extra Stylefunktion anhören.

Als sie schließlich aus dem Portrait geklettert waren und den nächsten Gang zum Treppenhaus nehmen wollten, stieß Harry plötzlich mit einem blonden Slytherin zusammen - Draco Malfoy! Hastig rappelte sich Harry wieder auf und auch Malfoy stand gemächlich auf. „Was machst du denn hier, Malfoy?“ Fassungslos starrte Harry ihn an und konnte sich gewisse Gedanken so eben noch verkneifen. Er konnte nicht sofort bei jedem gut aussehenden Jungen an das eine denken - oder sollte zumindest nicht.

Malfoy grinste ihn nur nichts sagend an und ging dann an Harry vorbei. Gerade als sie auf einer Höhe waren flüsterte er ihm die Worte „Ich spiele Amor.“ ins Ohr und verschwand dann hinter einem Wandvorhang. Eine leise Gänsehaut überfiel Harry und unwillkürlich zitterte er. Malfoy verkuppelte doch nicht etwa Zabini und ihn? Nein ... das konnte er sich nun überhaupt nicht vorstellen. Und wollte es sich auch überhaupt nicht vorstellen.

In der großen Halle angekommen setzte er sich sofort neben Neville, auf dessen Schoß mal wieder Ginny Platz genommen hatte um ihn mit Cornflakes zu füttern. Dadurch, dass auch die andere Seite neben Harry von Colin Creevey belegt war, musste sich Seamus *leider* auf die andere Tischseite setzen und konnte so Harry nicht weiterattackieren. Warum hatten aber auch alle verdammt noch mal so eine gute Laune?!

Auch Ron schien immer noch seine gute Laune zu haben, währenddessen Hermine eher etwas abgelenkt wirkte. Ron erzählte ihr gerade, was er sich zu Weihnachten wünschte, als sie ihm einfach höchst effektiv das Wort abschnitt und ihn küsste. Die Gruppe von Slytherins, die gerade die große Halle betreten hatte, schien

davon wenig Kenntnis zu nehmen und schlurfte zielsicher auf ihren Tisch in Harrys Rücken zu, während Malfoy irgendeine Geste zu Zabini machte. Auch wenn Harry sie nicht genau sehen konnte, so war er sich doch ziemlich sicher, was dieser damit meinte. Vielleicht sollte er doch noch einmal über Zabini nachdenken

...

Er wurde in seinen Gedanken jedoch rasch unterbrochen, als plötzlich Luna Lovegood hinter ihm auftauchte und Colin irgendeinen Brief zuschob. Dieser verstaute ihn rasch in seinem Umhang und begann dann mit ihr über den Koboldsteinclub zu reden, eine Sache, die Harry nun überhaupt nicht interessiert. Der Koboldsteinclub war nämlich genauso interessant, wie er sich anhörte - also sterbenslangweilig. Ginny schien dies ähnlich zu sehen, da sie Neville einfach weiterfütterte und ihm munter gleichzeitig von der neusten Zauberermode aus Hogsmeade erzählte. Neville schien deutlich mit der Situation überfordert zu sein und entschied sich schließlich für die einfachste Sache - auf Colin und Luna zu starren.

Ginny warf ihm einen deutlich missbilligenden Blick zu und stopfte ihm den nächsten Löffel dann nur noch in den Mund. Harry musste ein Lachen unterdrücken und erhob sich vom Tisch, um vor dem Unterricht noch ein bisschen nach draußen zu gehen. Dass sich dabei mehr als nur ein Augenpaar in seinen Rücken bohrte entging ihm völlig.

Am Abend fand das alljährliche große Merlinsfestessen statt und Harry hatte jetzt schon keine Lust hinzugehen. Da Hermine sich sofort nach dem Mittagessen in die Bücherei abgeseilt hatte, Dean mal wieder irgendwo untergetaucht war und Neville sich von Ginny ihre Abendkleidung vorführen ließ, hatte sich Harry den ganzen Tag über mit Ron, der von nichts anderem als Hermine redete, und Seamus, der scheinbar immer neue Fakten über Haarstylingprodukte aufzählen konnte, rumschlagen müssen.

Dass beim Abendessen sich jetzt auch noch ausgerechnet Seamus neben ihm hatte platzieren können, frustrierte Harry nur noch zusätzlich. Er spielte schon mit dem Gedanken, einfach zu gehen, als er einen tadelnden Blick von Dumbledore bemerkte. Verdammt! Warum gelang es diesem alten Mann einfach immer wieder, seine Gedanken zu lesen?!

So musste er also irgendwie den Abend überstehen. Dean, der ausnahmsweise mal anwesend war, saß Harry gegenüber und schien sich ähnlich zu fühlen wie Harry. Auch er warf ständig nervöse Blicke den Tisch entlang aber vor allem auf sein Gegenüber. War etwa doch Dean, und nicht Zabini, der heimliche Verehrer von Harry? Dieser sagte aber nichts in die Richtung und nach ein paar Flaschen Butterbier unterhielt Harry sich mit Ginny wie in alten Zeiten, die es offenbar gerade aufgegeben hatte, Neville weiterhin die Unterschiede zwischen Lidschatten und Wimperntusche zu erklären.

Nach weiteren Flaschen Butterbier entging ihm nun auch, dass Seamus ihm einen merkwürdigen Blick zu warf und die Miene von Dean sich zusehends verfinsterte. Auch Ginnys tadelnder Blick in Richtung Neville entging ihm und nicht einmal, dass Hermine Ron fast auszog auf der Bank, fiel ihm noch auf. So konnten ihm natürlich ebenfalls die zwei grauen Augen vom Slytherintisch, die ihn beobachteten, nicht auffallen.

Als er schließlich müde ins Bett fiel, konnte er an nichts mehr denken und schlief rasch ein.

Ein Gryffindor wäre froh gewesen, wenn er so schnell hätte einschlafen können. Doch er lag noch lange wach in seinem Bett und dachte über sich und seine Zukunft nach ... eine Zukunft, die so schön hatte werden sollen.

## 7. Dezember - Pfefferkbolde

*Keine Anmerkungen heute - dafür siehe 6. Dezember ;)=)*

### dar's unglaubliche Christmas Carol

#### Pfefferkbolde

Leise rieselte der Schnee und still und starr lag der See. In den letzten Tagen hatte zwar noch niemand die Zeit - und vor allem den Mut - zum Schlittschuhlaufen gehabt, doch am Wochenende würde sich das sicherlich ändern. Der Riesenkranken würde zwar nicht allzu begeistert sein, es aber trotzdem mit der ihm gegebenen Gelassenheit ertragen - er konnte ja eh nicht viel dagegen tun.

Die Einstellung, dass man ja eh nicht viel tun konnte, beschlich allmählich auch die Hauselfen. Waren sie bisher mit ihrem eigenen Geheimnis genug zu Gange gewesen, verhielt sich der stumme Gryffindor jetzt auch noch merkwürdig. Sie konnten es jedoch nur mit einem Schulterzucken quittieren und ihn ansonsten in Ruhe lassen.

Dass man ihn in Ruhe ließ, wünschte sich gerade auch Harry Potter. Sein Traum hatte ihn gerade in so schöne Gefilde entführt, dass er am liebsten gar nicht mehr aufgewacht wäre - höchstens um seinen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Der geheimnisvolle Verehrer hatte ihn nämlich wieder auf seiner braunen Eule entführt und Harry war ihm noch ein Stückchen näher gekommen. Er hatte seinen unglaublichen Geruch wahrnehmen können und seine Fingerspitzen hätten fast die Haut des Anderen gestreift, als er plötzlich ruckartig aufwachte und laut ein- und ausatmete.

Irritiert schaute er sich um und der kalte Luftzug, der von dem offenen Fenster herrührte, ließ ihn erschauern. Sein Traum hatte sich so ... echt angefühlt. Er hatte gerade wirklich das Gefühl gehabt, jemand hätte seine Haut berührt. Aber das konnte ja schließlich nicht sein, es war niemand außer den anderen Gryffindors im Raum und die schliefen alle noch tief und fest. Da ihm der Schock noch zu sehr in den Gliedern saß und er nach einem Blick auf die Uhr feststellte, dass es eh schon 6 Uhr war, beschloss er erst einmal ausgiebig zur Entspannung zu Duschen.

Seufzend schwang er sich aus dem Bett und tappte barfuss, was ein merkwürdiges Geräusch verursachte, zum Bad. Dort ließ er sich das kalte Wasser aus dem Waschbecken über das Gesicht laufen, bevor er die Boxershorts abstreifte und sich von dem warmen Wasser der Dusche verwöhnen ließ. Ein Gefühl von neuer Stärke und Frische stieg in ihm auf und er fuhr sich immer wieder durch die nassen Haare. Nachdem er schließlich fertig mit Duschen war, nahm er sich eine neue Boxershorts aus seinem Koffer und streifte sie über. Als er gerade nach seiner Hose griff und sie sich anziehen wollte, knarrte die Tür zum Gemeinschaftsraum und Harry schaute irritiert auf.

Doch sofort schwang die Tür wieder leicht zurück und der Gryffindor beruhigte sich innerlich. Das war wieder einmal nur der Luftzug gewesen ...er sollte wohl doch noch mal mit Dobby reden, damit dieser endlich nachts *nicht* mehr die Fenster öffnete. Er wollte gerade ein weißes Hemd aus seinem Koffer nehmen, als sein Blick plötzlich auf sein Bett fiel und er erstaunt inne hielt.

Unschuldig, als wäre er nie woanders gewesen, ruhte dort ein kleiner brauner Beutel und war mit einem weißen Band verschlossen. Das Hemd hinlegend beugte er sich nach vorne über das Bett und griff nach dem Säckchen. Er hätte schwören können, dass das eben noch nicht da gewesen war. Aber vielleicht hatte er es ja auch nur übersehen ... oder die Eule hatte es in der Zwischenzeit gebracht. Er trat einen Schritt auf das Fenster zu und schaute in den schwarzen Morgenhimmel.

Nein, dort war überhaupt nichts zu erkennen - lediglich der Polarstern strahlte hell und klar und erleuchtete schwach die Ländereien um Hogwarts. Fröstelnd schloss er schließlich das Fenster und ließ sich auf sein Bett fallen. Rasch hatte er die Kordel gelöst und mehrere Pfefferkbolde fielen zusammen mit dem üblichen Pergament auf seine Decke. Gespannt faltete er ihn auseinander und überflog den einzelnen Satz.

*Um dich zu wärmen.*

Harry musste grinsen, da dies im Zusammenhang mit Pfefferkobolden überhaupt nicht übertrieben war. Wenn man zu viele von ihnen aß, brannten die Kobolde wirklich höllisch und setzten so den ein oder anderen in Brand. Auch wenn der Verehrer dies sicherlich wusste, hoffte er vermutlich mehr, dass in Harry etwas anderes entflammte. Und Harry war sich langsam nicht mehr sicher, ob nicht tatsächlich etwas in ihm entflammte ... Blaise Zabini sah immerhin gut aus und ihm schien auch etwas an Harry gelegen zu sein, warum also nicht ...? Der Grund dafür formte sich rasch in Harrys Gedanken und er stöhnte auf. Er sollte besser aufhören, über *ihn* weiter nachzudenken.

Hastig stopfte er die Pfefferkoblode zusammen mit dem Zettel in seine Schublade, nahm sich eine von Bertie Botts Bohnen und verließ dann kauend den Schlafsaal. Liebeskirsche ... wenn das kein Zeichen war.

Während des Mittagessens entging Harry - nun im nüchternen Zustand - diesmal allerdings nicht, dass Seamus ihm hin und wieder einen etwas merkwürdigen Blick zuwarf. Einen Blick, den für gewöhnlich nur Verliebte benutzten. Rückte Seamus Harry schon in den Unterrichtsstunden auf die Pelle, so tat er es jetzt noch stärker und saß so eng neben Harry wie nur eben möglich. Dieser konnte unmöglich noch weiter zur Seite ausweichen, da er sich dann gleich zu Ginny auf Nevilles Schoß hätte setzen können.

Verzweifelt sprang er schließlich irgendwann auf und stürmte aus der großen Halle um sich ein wenig Luft zu verschaffen. Als er gerade um eine Ecke lief, stieß er plötzlich mit einem Schüler zusammen und landete auf dem Boden. Verwunderte schaute er sich um und konnte Colin Creevey entdecken, der neben ihm saß und ebenfalls noch etwas verwunderte wirkte.

„Hey, ich wollte dich nicht umrennen Colin, Sorry.“ Er stützte sich an der Wand ab und richtete sich langsam auf, bevor er Colin die Hand hinhielt und ihn nach oben zog. „Kein Problem Harry. Ich hoffe nur meinen Koboldsteinen ist nichts passiert.“ Er klopfte auf seine Jackentasche und schaute dann wieder Harry an. „Weißt du, wir haben nämlich gleich noch Clubtreffen und ich bin eigentlich schon spät dran.“ „Wer spielt denn noch so alles bei euch im Club?“

Harry konnte sich nichts Langweiligeres als Koboldstein zu spielen vorstellen, war aber dennoch interessiert, wer daran alles so teilnahm. „Ach weißt du, alle möglichen eigentlich - sogar einer aus Slytherin. Und sonst ... Stewart Ackerly, Vicky Frobisher, Romilda Vane, Dean Thomas, Melinda Bobbin und Megan Jones zum Beispiel und noch viele Andere. Du kannst ja auch mal vorbeikommen, wenn dich das so interessiert.“ Colin starrte ihn so begeistert an, dass Harry einfach nicken musste und mit einem lauten „Super!“ verschwand Colin.

Was hatte er sich da nur wieder eingebrockt? Aber - vielleicht würde er es einfach vergessen und so Harry eine langweilige Stunde Koboldstein ersparen.

Harry allerdings hatte nicht vergessen, dass er eigentlich noch mal mit Hermine reden wollte und erkannte eine günstige Gelegenheit, als Ron etwas mit Ginny zu klären hatte und Hermine deswegen alleine in der Bücherei saß. Ansonsten war Ron immer in ihrer Nähe, auch wenn Hermine nicht sonderlich davon angetan wirkte ... nur wenn noch viele andere Schüler dabei waren, wirkte sie richtig glücklich. Irgendetwas stank da doch gewaltig und Harry hoffte, dass es nicht die Zwiebeln vom Mittagessen waren.

Hermine schaute nur kurz auf, als er sich zu ihr setzte, und vertiefte sich dann sofort wieder in ihr Buch. „Hey Hermine. Wir hatten in den letzten Tagen irgendwie nicht so die Zeit miteinander zu reden und ich wollte mal wieder mit dir sprechen.“ „Tu dir keinen Zwang an.“, antwortete sie schnippisch, ohne von ihrem Buch aufzusehen. „Weißt du, ich ... ich hatte dir doch erzählt, dass ich schwul bin. Musst du das denn gleich an Ron weiter erzählen?! Es hatte schon seine Gründe, warum ich es ihm nicht erzählt habe.“, fragte er sie, irritiert über ihr Verhalten.

„Ich kann doch erzählen was ich will, oder nicht? Und ... wovor hattest du denn Angst? Dass Ron dir etwa auch auf einmal die unsterbliche Liebe gesteht?“ Jetzt sah Harry sie vollends irritiert an und verstand überhaupt nichts mehr. „Aber Ron liebt doch dich ... und darum geht es hier doch gar nicht, oder ...“, er verstummte, als er das Flackern in Hermines Augen bemerkte. „Natürlich geht es hier darum, aber dir ist ja scheinbar ALLES egal!“, brüllte sie und knallte das Buch so kraftvoll zu, dass der ganze Tisch vibrierte.

„Aber, Hermine, ich ...“ Diese hörte ihm jedoch nicht mehr zu, sondern rauschte aus der Bibliothek und verschwand mit wehendem Haar durch die Tür.

Als Harry zum Abendessen in der großen Halle erschien, war weder von Hermine noch von Ron etwas zu

sehen und Harry beschlich ein schlechtes Gefühl. Nervös setzte er sich neben Ginny, die ihn fragend ansah. „Was ist passiert?“ „Ach“, Harry fuhr sich durch die Haare, „ich weiß es eigentlich auch nicht so richtig.“ Ginny fixierte ihn noch einmal und wandte sich dann wieder mit einem finsternen Blick Neville neben ihr zu, der scheinbar schon wieder geistig abwesend war.

„Probleme?“, fragte ihn schließlich Seamus und Harry hätte sich keinen Menschen vorstellen können, auf den er im Moment weniger Lust gehabt hätte. Aber vielleicht konnte er ja wenigstens mit ihm ernst darüber reden. Gerade als er zum Reden ansetzen wollte, beugte sich Seamus zu ihm herüber und küsste ihn. Erstaunt riss Harry die Augen auf, konnte sich aber nicht gegen den Kuss wehren, da Seamus seine Arme um ihn geschlungen hatte und ihn festhielt.

Erst ein lautes Krachen und hastige Schritte lösten die Stille, die sich während des Kusses über die gesamte Halle gelegt hatte. Verzweifelt registrierte jetzt auch Harry, was er eigentlich da tat und hektisch löste er sich von Seamus. Die Blicke von Ginny, Neville, Luna, die sich gerade neben Colin gesetzt hatte, und von den Slytherins ignorierend stürmte er aus der Halle und aus dem Schloss.

Wütend stapfte er durch den Schnee und kam schließlich bei Hagrids Hütte an. Leise klopfte er an die Tür und sofort ertönte das freudige Knurren von Fang und Hagrid erschien in der Tür. „Schön, Harry, dass du auch wieder da bist.“ Freundlich klopfte ihm Hagrid auf den Rücken und zog ihn in die Hütte. Als Harrys verzweifelte Gesichtsausdruck bemerkte, setzte er sich sofort hin und drückte Harry auf den Stuhl neben sich. „Was passiert?“

Obwohl es relativ wenig zu erzählen gab, sprach Harry recht lange und als er endlich fertig war, machte Hagrid für sie beide einen starken Tee - vermutlich mit Wodka versetzt - und beschloss, dass Harry heute Nacht hier schlafen würde.

Müde schlief Harry schließlich ein und versank sofort wieder in seinen Träumen - nur dass sie diesmal nicht mehr schön waren.